

WIRTSCHAFTS- FAKTOR TOURISMUS

Für die Metropolregion Rhein-Neckar 2019

www.vrrn.com

VORWORT

Im Jahr 2019 noch durchweg positive Trends

Bereits zum dritten Mal hat die renommierte Beratungsfirma dwif-Consulting GmbH im Auftrag des Verbandes Region Rhein-Neckar die neuesten Zahlen zur wirtschaftlichen Bedeutung des Tourismus in der Rhein-Neckar Region ermittelt, die wir Ihnen hiermit vorstellen. Die Ergebnisse basieren auf unterschiedlichen Quellen aus dem Jahr 2019. Auswirkungen der seit dem Frühjahr 2020 anhaltenden Coronapandemie auf den Tourismus finden noch keine Berücksichtigung. Diese Effekte kommen erst bei einer zukünftigen Durchführung der Studie zum Tragen.

Durch die Wiederholung der Studie nach den Jahren 2007 und 2013 lassen sich Entwicklungen erkennen und Zeitvergleiche erstellen. In fast allen Bereichen lässt sich im Vergleich zur letzten Studie 2013 eine erfreuliche, positive Entwicklung feststellen. Besonders auffallend sind hier der Anstieg der Anzahl der Tagesgäste um 24,06 Prozent sowie der damit verbundene Anstieg der Bruttoumsätze aus dem Tagestourismus mit 23,14 Prozent gegenüber 2013. Diese Zahlen unterstreichen die Bedeutung des Tagestourismus für die Region. Die Tagesgäste sind rein mengenmäßig betrachtet das mit Abstand wichtigste touristische Marktsegment in der Metropolregion Rhein-Neckar. Die Analyse der Tagesreisen mit Ziel in der Metropolregion ergab ein Volumen von 108,8 Mio. Aufenthaltstagen durch Tagesgäste (Tagesausflügler/innen und Tagesgeschäftsreisen) für das Jahr 2019. Diese Tagesgäste leisten einen wichtigen Beitrag in Bezug auf eine ganzjährig befriedigende Auslastung der vorhandenen Infrastruktureinrichtungen wie Gastronomie, Kultur- und Freizeiteinrichtungen oder Einzelhandelsgeschäfte.

Im Gegensatz zur Steigerung der Zahlen im Tagestourismus um knapp ein Viertel, konnte der Übernachtungstourismus jedoch lediglich einen Zuwachs von 6,3 Prozent gegenüber 2013 verzeichnen. Allerdings geben die übernachtenden Touristen tendenziell rund 11 Prozent mehr aus.

Ein positiver Trend lässt sich auch bei den Bruttoumsätzen für Gastgewerbe, Einzelhandel und sonstige Dienstleistungen beobachten. Besonders das Gastgewerbe konnte vermehrt vom Tourismus profitieren und den Bruttoumsatz im Vergleich zu 2013 um 31,47 Prozent steigern. Gesamt betrachtet wurde mit 4.662,1 Mio. € ein rund 18 Prozent höherer Bruttoumsatz generiert als im Jahr 2013.

Über 4,6 Milliarden Euro touristische Bruttoumsätze sowie daraus resultierende Einkommen von über 2 Milliarden Euro sind erneut beeindruckende Belege der ökonomischen Bedeutung des Tourismus in der Metropolregion Rhein-Neckar.

Der Tourismus in der Metropolregion Rhein-Neckar zeigt sich in 2019 als stabiler Wirtschaftsfaktor, zudem als wichtiger Umsatzbringer und Arbeitgeber mit erheblichen Einkommens- und Beschäftigungseffekten. Die Wertschöpfung wird in der Region erzeugt und verbleibt dort. Arbeitsplätze im Tourismus können nicht verlagert werden. Sie wären jedoch gefährdet, wenn die Bemühungen um die Gäste zurückgefahren würden.

Genau beobachten werden wir natürlich die Entwicklungen im Jahr 2020. Unser Augenmerk liegt dabei auf den Folgen der Coronapandemie und insbesondere auf den Möglichkeiten, hierauf angemessen zu reagieren.

Gemeinsam mit den Touristikern und den Leistungsträgern der Branche wollen wir an der Staatsvertragsaufgabe „Regionales Tourismusmarketing“ weiterarbeiten.

Ralph Schlusche
Verbandsdirektor

INHALT

| | |
|--|----|
| Metropolregion Rhein-Neckar..... | 04 |
| Definition Tourismus – was wird alles dazugezählt?..... | 05 |
| Querschnittsbranche Tourismus – wie erfolgt die Datenanalyse?..... | 07 |
| Touristische Nachfrage in der Metropolregion Rhein-Neckar 2019..... | 08 |
| Ausgaben der Gäste in der Metropolregion Rhein-Neckar – Mehrwert für die Region..... | 16 |
| Umsätze aus dem Tourismus – ein multimillionen Euro Business..... | 18 |
| Vom Tourismus profitierende Branchen – weit verzweigte Umwegrentabilität..... | 19 |
| Touristische Wertschöpfung – eine Branche schafft Mehrwert..... | 21 |
| Einkommens- & Beschäftigungseffekte – Tourismuswirtschaft als Arbeitsplatzgenerator in der Region..... | 24 |
| Steuereffekte – Profit für die öffentlichen Kassen..... | 25 |
| Tourismus in der Metropolregion Rhein-Neckar – Zusammenschau..... | 26 |
| Wirtschaftsfaktor Tourismus – Berechnungsschema..... | 28 |
| Abbildungsverzeichnis..... | 29 |
| Quellenverzeichnis..... | 30 |
| Impressum..... | 31 |

METROPOLREGION RHEIN-NECKAR

Die Deutschen sind nicht nur „Reiseweltmeister/innen“ – Deutschland ist, gemessen an den Übernachtungszahlen, auch das beliebteste Reiseland in Europa. Gerade attraktive Großstädte tragen mit ihren zahlreichen touristischen Attraktionen, ihren hochkarätigen Messen, Ausstellungen und Veranstaltungen sowie ihrer florierenden Wirtschaft maßgeblich dazu bei, dass Deutschland als Reiseziel so geschätzt wird.

Auch die Metropolregion Rhein-Neckar profitiert von der touristischen Nachfrage in nicht unerheblichem Maße. Die reizvolle Landschaft macht die Metropolregion Rhein-Neckar zu einem beliebten Reiseziel für Tages- und Übernachtungsgäste.

Doch wieviel Tourismus findet vor Ort wirklich statt und welche ökonomischen Effekte sind damit verbunden? Diese und weitere Fragen rund um den Tourismus in der Metropolregion Rhein-Neckar beantworten wir Ihnen auf den folgenden Seiten.

Abb. 1: Übersichtskarte für die Metropolregion Rhein-Neckar



Quelle: dwif 2020, GfK Regiograph

DEFINITION TOURISMUS – WAS WIRD ALLES DAZUGEZÄHLT?

Definition Tourismus

Im Sinne der Welttourismusorganisation werden unter Tourismus

- alle Aktivitäten von Personen,
- die an Orte außerhalb ihrer gewohnten Umgebung reisen,
- sich dort zu Freizeit-, Geschäfts- oder bestimmten anderen Zwecken (z. B. Kur)
- nicht länger als ein Jahr ohne Unterbrechung aufhalten

verstanden.

Abb. 2: Definition Tourismus



Quelle: dwif 2020; in Anlehnung an UNWTO (1995) | VFR = Visits of Friends and Relatives

Bevor näher auf die wirtschaftlichen Effekte des Tourismus in der Metropolregion Rhein-Neckar eingegangen wird, soll zunächst die Frage beantwortet werden, welche Segmente zur touristischen Nachfrage zählen. Grundsätzlich ist eine Unterscheidung zwischen Tages- und Übernachtungsgästen vorzunehmen. Als wichtigste Marktsegmente kristallisieren sich folgende Nachfragegruppen heraus:

Tagestourismus

Die Tagestourist/innen sind rein mengenmäßig betrachtet das mit Abstand wichtigste touristische Marktsegment in Deutschland. Zu den Tagesreisen vom Wohnort liegen jedoch keinerlei statistische Erhebungen seitens der Ämter vor.

Definition Tagestourismus

Tagesausflug = Verlassen des Wohnumfeldes (ohne Übernachtung)

- ohne Fahrt zum/zur Arbeitsplatz/Schule
- ohne Einkaufsfahrt für den täglichen Bedarf
- ohne regelmäßige Routineaktivitäten (z. B. Verein, Arztbesuch, Behörde, Gottesdienst)

Tagesgeschäftsreise = geschäftliche Aufgaben außerhalb der Arbeitsplatzgemeinde (ohne Übernachtung)

- ohne Fahrten zum ständigen oder wechselnden Arbeitsplatz
 - ohne Fahrten innerhalb der Arbeitsplatzgemeinde
-

Eine Mindestdauer oder -entfernung ist bei der Abgrenzung des Tagestourismus nicht festgelegt. Abschneidegrenzen von 50 km Mindestentfernung, wie sie in vielen anderen Untersuchungen zum Tagestourismus zugrunde gelegt werden, würden die Realität nur sehr unvollständig widerspiegeln und große Teile der Nachfrage unberücksichtigt lassen.

Das Wohnumfeld ist in der Regel mit der Gemeindegrenze gleichzusetzen. Bei Großstädten (mit deutlich mehr als 100.000 Einwohner/innen) kann in Ausnahmefällen auch das Verlassen des jeweiligen Stadtbezirkes als Ausflug zählen, sofern dies von den Befragten als Ausflug empfunden wird und obigen Kriterien entspricht.

Der Tagesgeschäftsreiseverkehr umfasst alle Ortsveränderungen zur Wahrnehmung geschäftlicher Aufgaben, die über den Arbeitsort hinausführen. Fahrten innerhalb der Arbeitsplatzgemeinde und zum ständigen oder wechselnden (z. B. Montage) Arbeitsplatz haben keine touristische Relevanz¹ und bleiben daher unberücksichtigt.

Übernachtungstourismus

Bei der Übernachtungsnachfrage aus dem In- und Ausland werden folgende Segmente berücksichtigt:

- Gewerbliche Beherbergungsbetriebe (Betriebe mit mindestens 10 Betten²) aus der amtlichen Beherbergungsstatistik einschließlich der Betriebsarten Hotels, Hotels garnis, Gasthöfe, Pensionen, Hütten und Jugendherbergen, Erholungs-/Ferien-/Schulungsheime und Boardinghäuser, gewerbliche Ferienwohnungen/-häuser/-zentren sowie Vorsorge- und Reha-Einrichtungen
- Privatvermietung und Kleinbeherbergungsbetriebe (vor allem Ferienwohnungen und Privatzimmer mit weniger als 10 Betten)
- Touristik- und Dauercamping sowie Reisemobilisten außerhalb von Campingplätzen

¹ Detaillierte Informationen zur Erhebungs- und Analysemethodik mit Blick auf den Tagestourismus lesen Sie in der Studie „Tagesreisen der Deutschen“ (dwif-Schriftenreihe Heft 55, München 2013)

² Die amtliche Statistik hat im Jahr 2012 die Mindestgröße der zu erfassenden Betriebe von 9 auf 10 Betten erhöht. Ein Zeitvergleich zu früheren Untersuchungen ist daher nur mit Einschränkungen möglich.

Die Übernachtungsgäste werden unabhängig von den zugrunde liegenden Reisemotiven erfasst, egal ob sie privat oder geschäftlich unterwegs sind. Bei den Beherbergungsstätten werden vom Top-Hotel über Schulungsheime, Jugendherbergen, Campingplätze bis zur Privatvermietung alle Betriebstypen erfasst.

Diese Abgrenzungen entsprechen den definitorischen Vorgaben der Welttourismusorganisation und werden in Folge dessen auch den nachstehenden Berechnungen zu Grunde gelegt.

QUERSCHNITTSBRANCHE TOURISMUS – WIE ERFOLGT DIE DATENANALYSE?

Tourismus ist eine typische Querschnittsbranche, die jedoch leider statistisch nicht eigenständig erfasst wird. Während auf nationaler Ebene sowie für einzelne Bundesländer sog. Satellitenkonten der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung erstellt wurden, sind derartige Detailanalysen auf regionaler- oder gar kommunaler Ebene aus methodischen Gründen nicht möglich. Tourismus wird nicht als eigenständiger Wirtschaftszweig in der Wirtschaftsstatistik erfasst und daher sind für die Berechnungen komplexe Analysen erforderlich.

Für die Bestimmung der wirtschaftlichen Effekte des Tourismus in der Metropolregion Rhein-Neckar wurden unterschiedliche Quellen herangezogen:

Sonderauswertungen³

- dwif-Grundlagenstudie „Tagesreisen der Deutschen“ und Sonderauswertungen des dwif-Tagesreisenmonitors
- dwif-Grundlagenstudie zu den Ausgaben der Übernachtungsgäste in Deutschland
- Deutschlandweite Gästebefragung „Qualitätsmonitor Deutschland-Tourismus“
- dwif-Betriebsvergleiche für Hotels und andere Betriebe des Gastgewerbes
- dwif-Untersuchung zum Städte- und Kulturtourismus in Deutschland
- dwif-Untersuchung zum Campingmarkt in Deutschland
- Sparkassen Tourismusbarometer

Hintergrundinformationen

- Literaturrecherchen allgemeiner touristischer Publikationen
- Amtliche Statistik (z. B. Beherbergungsstatistik, Kapazitätserhebung, Umsatzsteuerstatistik, Einwohnerstatistik)
- Unterkunftsverzeichnisse, Prospekte, Websites
- Untersuchungen, Studien sowie weitere Zulieferungen des Auftraggebers
- sonstige Informationsmaterialien

³ Mehr Informationen zu diesen Studien finden Sie auf <https://www.dwif.de/infopool.html>.

TOURISTISCHE NACHFRAGE IN DER METROPOLREGION RHEIN-NECKAR 2019

In der Metropolregion Rhein-Neckar wurden insgesamt rund 132,282 Mio. Aufenthaltstage im Jahr 2019 verzeichnet – das entspricht über 360.000 touristischen Aufenthaltstagen pro Kalendertag. Davon entfallen rund 82,2 Prozent auf Tagesbesucher und 17,8 Prozent auf Übernachtungsgäste. Diese 17,8 Prozent setzen sich aus 51,4 Prozent VFR-Übernachtungen (Visits of Friends and Relatives), 38,1 Prozent Übernachtungen in gewerblichen Beherbergungsbetrieben, 7,1 Prozent Camping-Übernachtungen und 3,4 Prozent Übernachtungen in Privatquartieren zusammen.

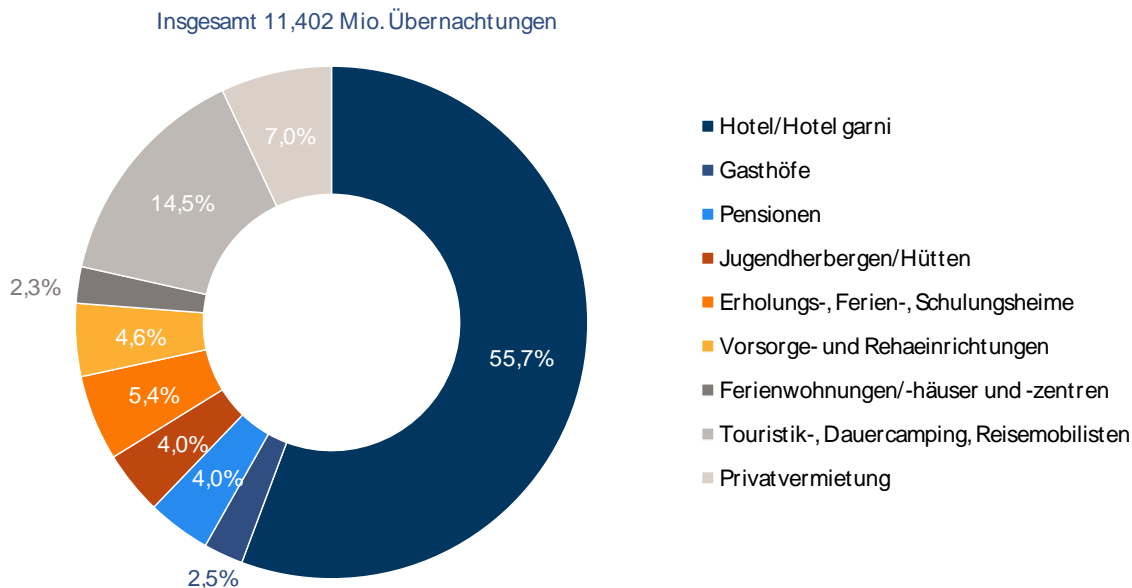
Übernachtungstourismus in der Metropolregion Rhein-Neckar 2019

Insgesamt fanden in der Metropolregion Rhein-Neckar 23,482 Mio. Übernachtungen in gewerblichen und privaten Beherbergungsbetrieben, sowie bei Verwandten und Bekannten statt.

Übernachtungstourismus in den Beherbergungsbetrieben

Mehr als 11,402 Mio. Übernachtungen von Touristen gegen Entgelt fanden 2019 in der Metropolregion Rhein-Neckar in den verschiedensten Unterkunfts-kategorien statt. Das entspricht rund 49 Prozent aller Übernachtungen in der Metropolregion Rhein-Neckar. Übernachtungen bei Verwandten und Bekannten machen einen Anteil von 51 Prozent aus. Freizeitwohnsitze (touristisch genutzte Zeitwohnsitze) können nur über umfangreiche Primärerhebungen quantifiziert werden, die nicht Bestandteil der Studie waren.

Abb. 3: Verteilung der Übernachtungen gegen Entgelt in der Metropolregion Rhein-Neckar

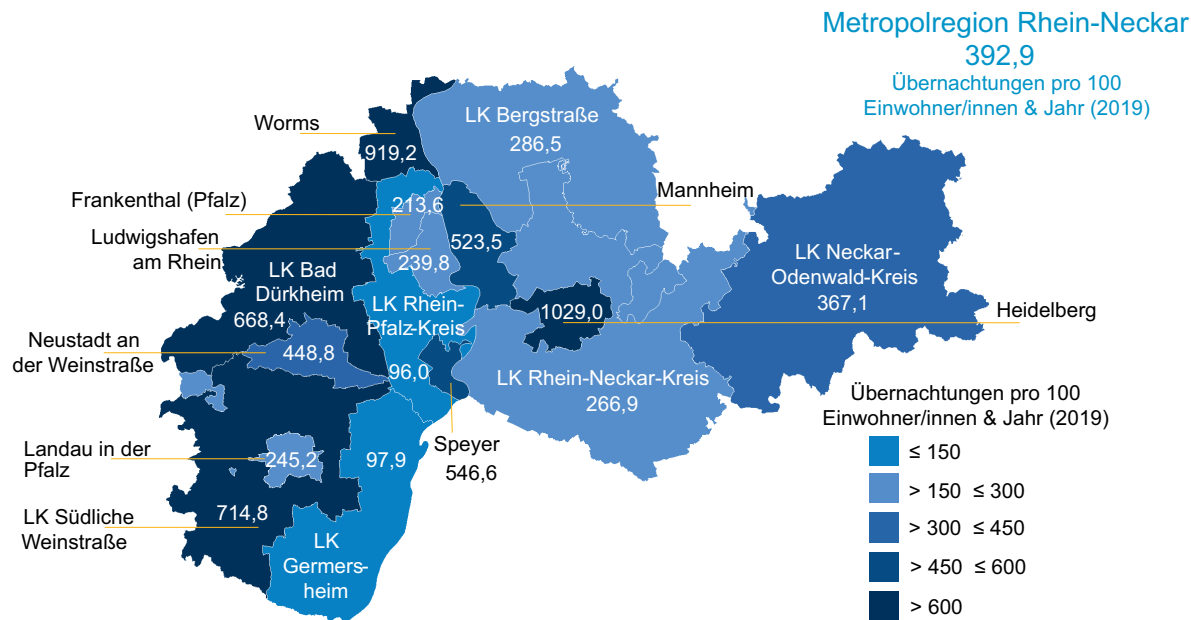


Quelle: dwif 2020, Hessisches Statistisches Landesamt 2020, Statistisches Landesamt Baden-Württemberg 2020, Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz 2020

Eine Differenzierung nach Unterkunftsarten verdeutlicht die Schwerpunkte:

- Gewerbliche Beherbergungsbetriebe mit 10 oder mehr Betten: rund 8,949 Mio. Übernachtungen
- Touristik-/Dauercamping sowie Reisemobilisten außerhalb von Campingplätzen: rund 1,653 Mio. Übernachtungen
- Privatvermietungs-, Ferienwohnungs- und Kleinbeherbergungsmarkt: rund 0,8 Mio. Übernachtungen

Abb. 4: Übernachtungsintensität in der Metropolregion Rhein-Neckar 2019



Quelle: dwif 2020, Hessisches Statistisches Landesamt 2020, Statistisches Landesamt Baden-Württemberg 2020, Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz 2020

Anhand der Übernachtungsintensität lässt sich die Bedeutung des Übernachtungstourismus in gewerblichen Betrieben⁴ in den verschiedenen Landkreisen und kreisfreien Städten der Metropolregion darstellen. Im Jahr 2019 lag die Intensität des Übernachtungstourismus in der Metropolregion Rhein-Neckar bei 392,9 Übernachtungen je 100 Einwohner/innen.

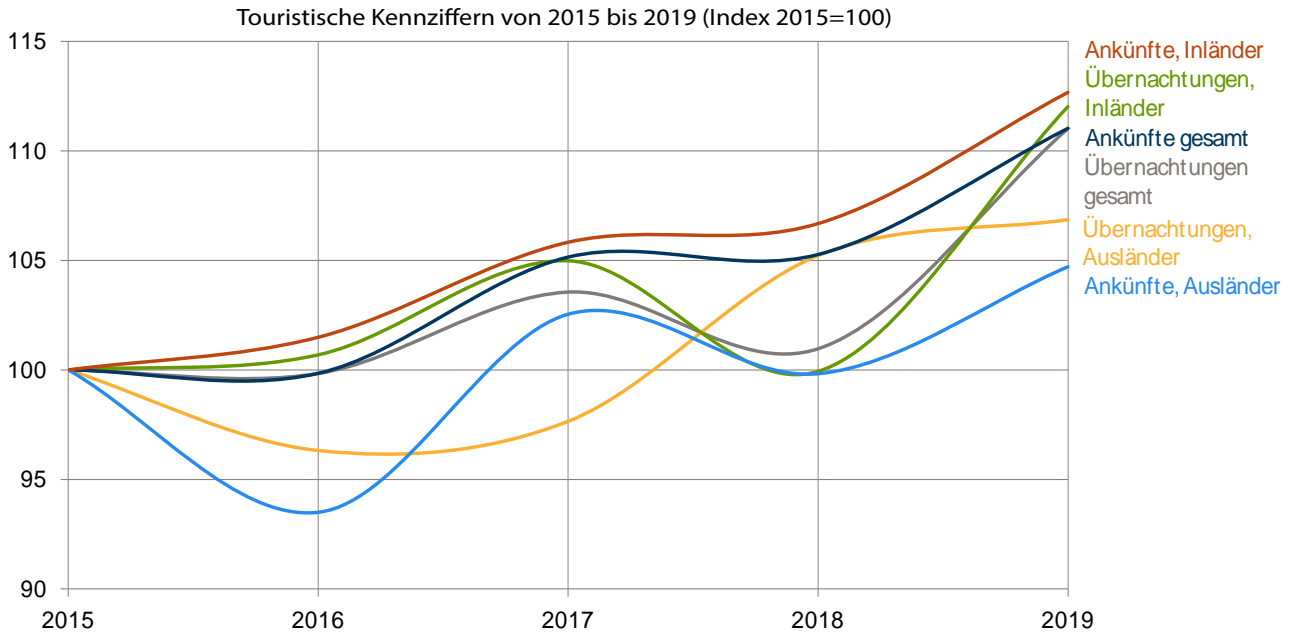
Angeführt von Heidelberg mit über 1.000 Übernachtungen (ohne Übernachtungen im Grauen Beherbergungsmarkt) je 100 Einwohner/innen, gefolgt von Worms mit 919,2 und dem Landkreis Südliche Weinstraße mit 714,8 Übernachtungen je 100 Einwohner/innen, reicht die Bandbreite der Übernachtungsintensität bis unter 100 Übernachtungen je 100 Einwohner/innen im Landkreis Germersheim oder dem Rhein-Pfalz-Kreis.

⁴ Die Berechnung der Übernachtungsintensität erfolgte auf Basis der Übernachtungszahlen der amtlichen Beherbergungsstatistik.

Touristische Nachfrageentwicklung in gewerblichen Beherbergungsbetrieben

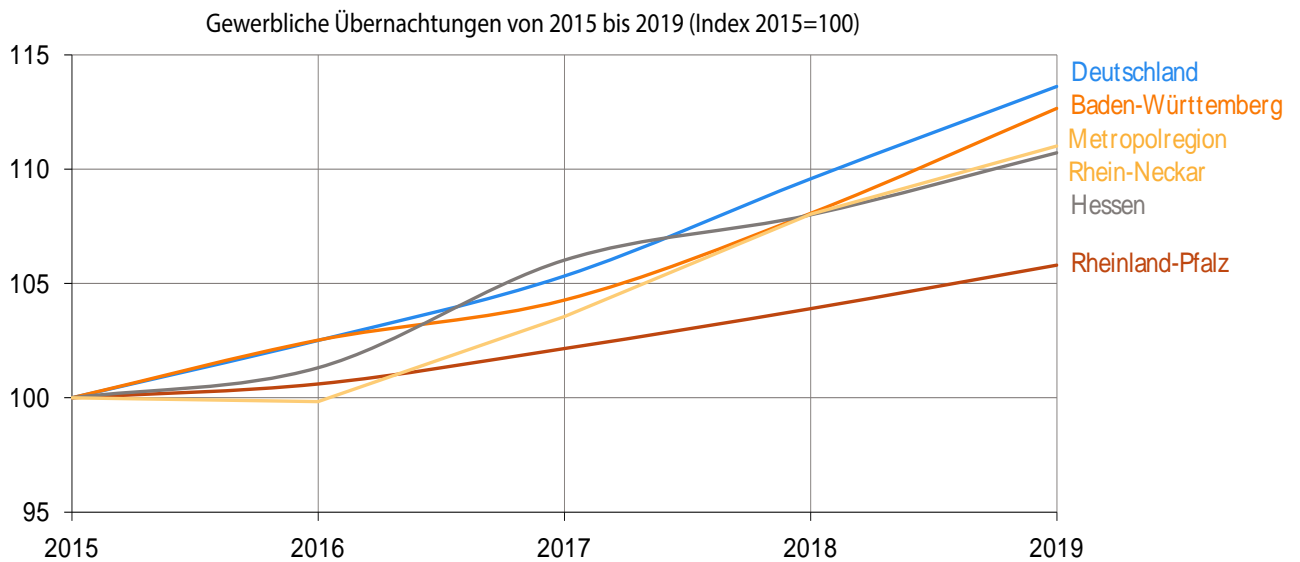
Ein Blick auf die Übernachtungszahlen der gewerblichen Betriebe (sowie weitere touristische Kennziffern) der letzten Jahre lohnt sich, um die aktuellen Zahlen besser einordnen zu können.

Abb. 5: Tourismus in der Metropolregion Rhein-Neckar in den letzten fünf Jahren



Quelle: dwif 2020, Hessisches Statistisches Landesamt 2020, Statistisches Landesamt Baden-Württemberg 2020, Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz 2020

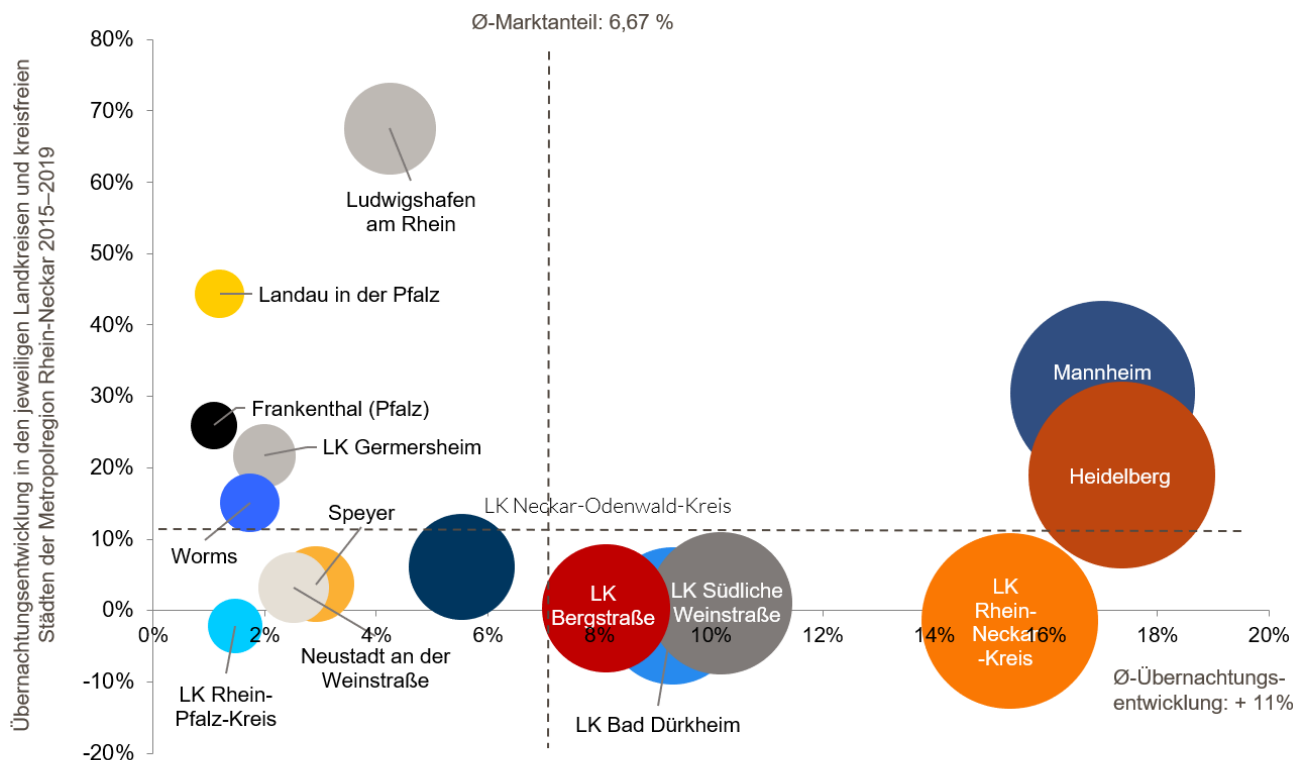
Abb. 6: Entwicklung des gewerblichen Übernachtungstourismus im Vergleich



Quelle: dwif 2020, Hessisches Statistisches Landesamt 2020, Statistisches Landesamt Baden-Württemberg 2020, Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz 2020

Trotz der Nachfrageschwankungen konnte die Metropolregion Rhein-Neckar von 2015 bis 2019 einen positiven Trend in allen Bereichen verzeichnen. Vor allem die inländische Nachfrage konnte in diesem Zeitraum deutlich gesteigert werden. Auch im regionalen Vergleich schneidet die Entwicklung der Metropolregion Rhein-Neckar gut ab und liegt über dem hessischen und deutlich über dem rheinland-pfälzischen Durchschnitt.

Abb. 7: Marktanteil und Übernachtungsentwicklung in der Metropolregion Rhein-Neckar



Marktanteil des jeweiligen Reisegebiets 2019 an der Metropolregion Rhein-Neckar gesamt.

Die Größe der farbigen Kreise richtet sich nach dem Anteil der einzelnen Landkreise/Städte an den gesamten Übernachtungen in der Region.

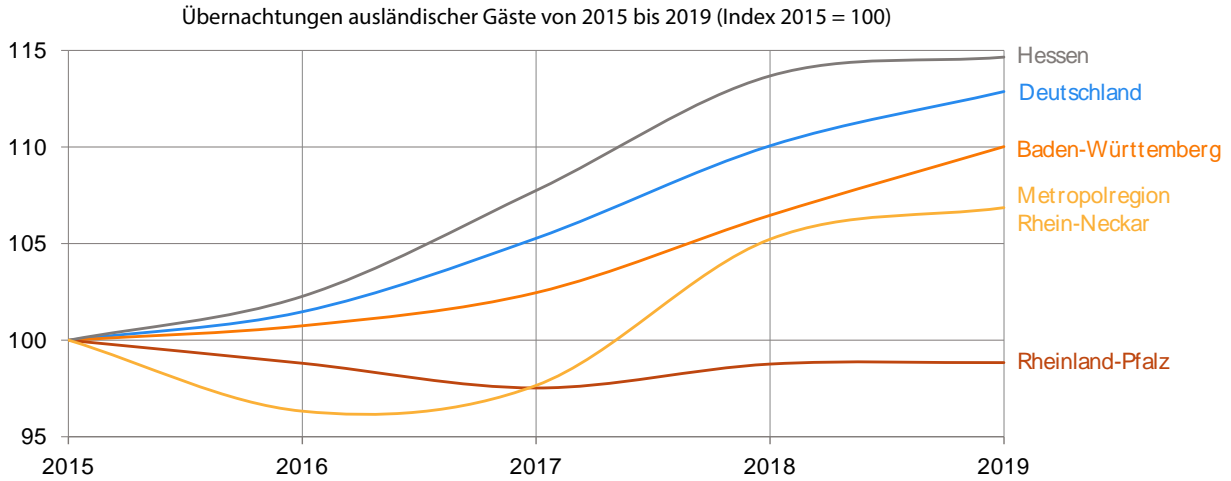
Quelle: dwif 2020, Hessisches Statistisches Landesamt 2020, Statistisches Landesamt Baden-Württemberg 2020, Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz 2020

Nicht alle Landkreise und kreisfreien Städte der Metropolregion Rhein-Neckar konnten von der touristischen Nachfrageentwicklung im gleichen Maße profitieren. Zu den Gewinnern der vergangenen fünf Jahre zählen vor allem die Städte Ludwigshafen am Rhein und Landau in der Pfalz. Die größten Marktanteile in der Metropolregion Rhein-Neckar haben die Städte Heidelberg und Mannheim, sowie der Rhein-Neckar-Kreis. Insgesamt kann die Metropolregion Rhein-Neckar in 2019 eine Übernachtungsentwicklung von plus 11 Prozent verzeichnen.

Auslandsnachfrage in der Metropolregion Rhein-Neckar

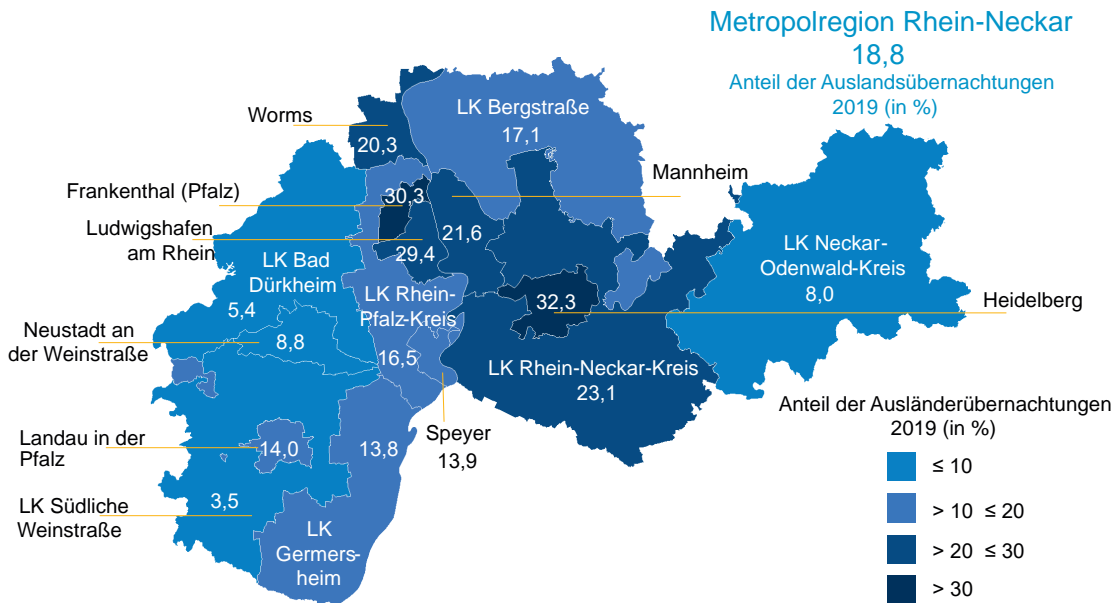
Die Zahl der Auslandsübernachtungen in der Metropolregion Rhein-Neckar ist in den letzten fünf Jahren um 7 Prozent gestiegen. Im regionalen Vergleich schneidet die ausländische Nachfrageentwicklung der Metropolregion Rhein-Neckar zwar besser als Rheinland-Pfalz ab, dennoch besteht hier Luft nach oben.

Abb. 8: Übernachtungsentwicklung ausländischer Gäste im Vergleich



Quelle: dwif 2020, Hessisches Statistisches Landesamt 2020, Statistisches Landesamt Baden-Württemberg 2020, Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz 2020

Abb. 9: Übernachtungsanteil ausländischer Gäste in der Metropolregion Rhein-Neckar



Quelle: dwif 2020, Hessisches Statistisches Landesamt 2020, Statistisches Landesamt Baden-Württemberg 2020, Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz 2020

Rund jede fünfte Übernachtung wird von einem Gast aus dem Ausland getätigt. Eine detaillierte Betrachtung der Ausländeranteile an den Übernachtungen zeigt interessante Unterschiede zwischen den Landkreisen und kreisfreien Städten. Besonders die Städte Heidelberg und Frankenthal (Pfalz) weisen einen vergleichsweise hohen Anteil ausländischer Übernachtungen auf.

Verwandten- und Bekanntenbesuche: Übernachtungen in den Privathaushalten der Einheimischen

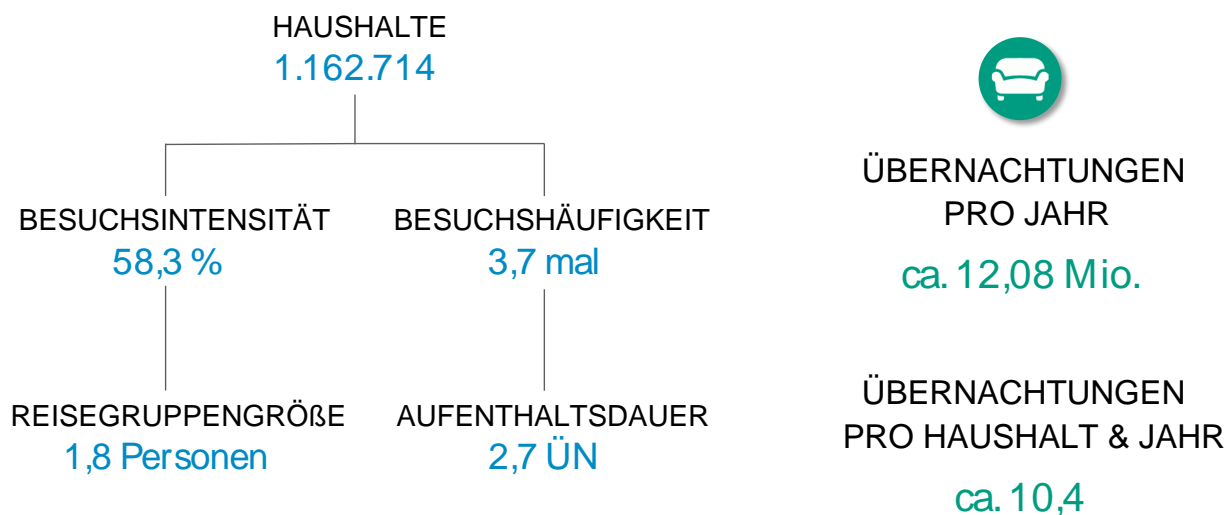
Definition Verwandten-/Bekanntebesuche

Bei den Verwandten-/Bekanntebesucher/innen handelt es sich um Gäste, die in den Privatwohnungen von Freund/innen oder Verwandten in der Regel unentgeltlich übernachten. Die Größenordnung dieses Segmentes ist nicht zu unterschätzen.

Abgrenzung und Datengrundlage

Ein zumeist unbeachtetes Marktsegment sind die Übernachtungsbesuche von Verwandten, Bekannten oder Freund/innen, die in den Privathaushalten in der Metropolregion Rhein-Neckar stattfinden. Diese Tourist/innen sind für nahezu alle Dienstleistungsanbieter und auch für den Einzelhandel eine wichtige Kundschaft, lediglich Beherbergungsbetriebe profitieren von dieser Klientel bislang nicht.

Abb. 10: Verwandten- & Bekanntebesuche in Privatwohnungen in der Metropolregion Rhein-Neckar



Quelle: dwif 2020, Repräsentative Haushaltsbefragung aus dem Jahr 2020

Da dieses Marktsegment von keiner Statistik erfasst wird, wurde eine repräsentative Haushaltsbefragung durchgeführt, um über die Gastgeber Angaben zum Volumen dieses Segmentes zu erhalten. Auf der Basis aktueller Einwohner/innen- und Haushaltszahlen war es möglich, die erhobenen Strukturwerte und das Nächtigungsvolumen hochzurechnen. Rund 58,3% aller Privathaushalte der Metropolregion Rhein-Neckar empfangen Verwandten- oder Bekanntenbesuch in ihren Privatwohnungen im Jahr 2019. Insgesamt fanden 2019 rund 12,08 Mio. Übernachtungen in den Privathaushalten statt; ein Nachfragevolumen, das erhebliche ökonomische Relevanz besitzt.

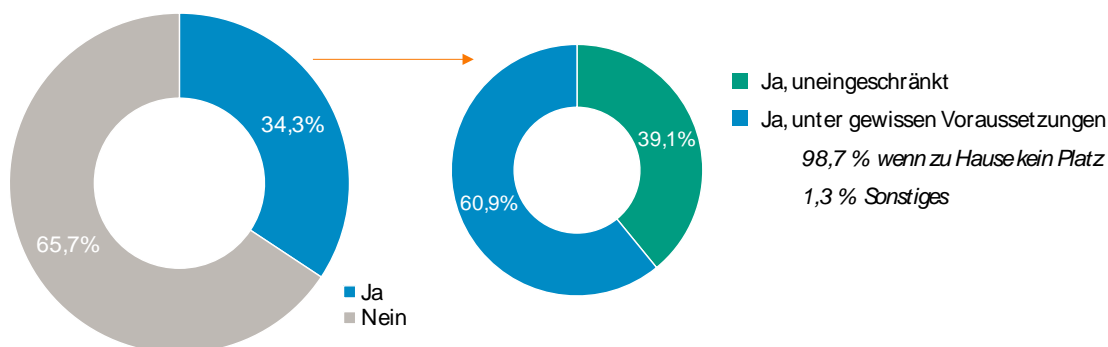
Theoretisches Zusatzvolumen für Beherbergungsgewerbe

In der oben genannten repräsentativen Haushaltsbefragung wurde auch die Bereitschaft der Haushalte abgefragt in Zukunft Gäste auch in Beherbergungsbetrieben unterzubringen. Für mehr als ein Drittel der Haushalte in der Metropolregion Rhein-Neckar, die VFR-Übernachtungen aufweisen, wäre die Unterbringung von Gästen in Beherbergungsbetrieben überlegenswert. Daraus ergibt sich ein theoretisches Zusatzvolumen von etwa 4,15 Mio. Übernachtungen für das Beherbergungsgewerbe in der Metropolregion Rhein-Neckar.

Bei dieser Entscheidung spielt hauptsächlich Platzmangel eine Rolle. Gegen eine Unterbringung spricht vor allem der Wunsch, Gäste bei sich haben im Haus/der Wohnung zu wollen.

Abb. 11: Theoretisches Zusatzvolumen für Beherbergungsbetriebe in der Metropolregion Rhein-Neckar

„Ist es für Sie ein Thema, Ihre Gäste in der Zukunft in einem Beherbergungsbetrieb unterzubringen?“



Theoretisches Zusatzvolumen für das Gastgewerbe von ca. 4,15 Mio. Übernachtungen.

Quelle: dwif 2020, Repräsentative Haushaltsbefragung aus dem Jahr 2020

Tagestourismus in der Metropolregion Rhein-Neckar

Methodisches Vorgehen

Seit den 1980er Jahren erstellt das dwif in unregelmäßigen Abständen Grundlagenuntersuchungen zu den „Tagesreisen der Deutschen“. Seit 2016 führt das dwif zudem bundesweit ein kontinuierliches Tagesreisenmonitoring durch, um stets aktuelle Nachfragezahlen und Hinweise zum Ausgabeverhalten der Tagesgäste zu erhalten.

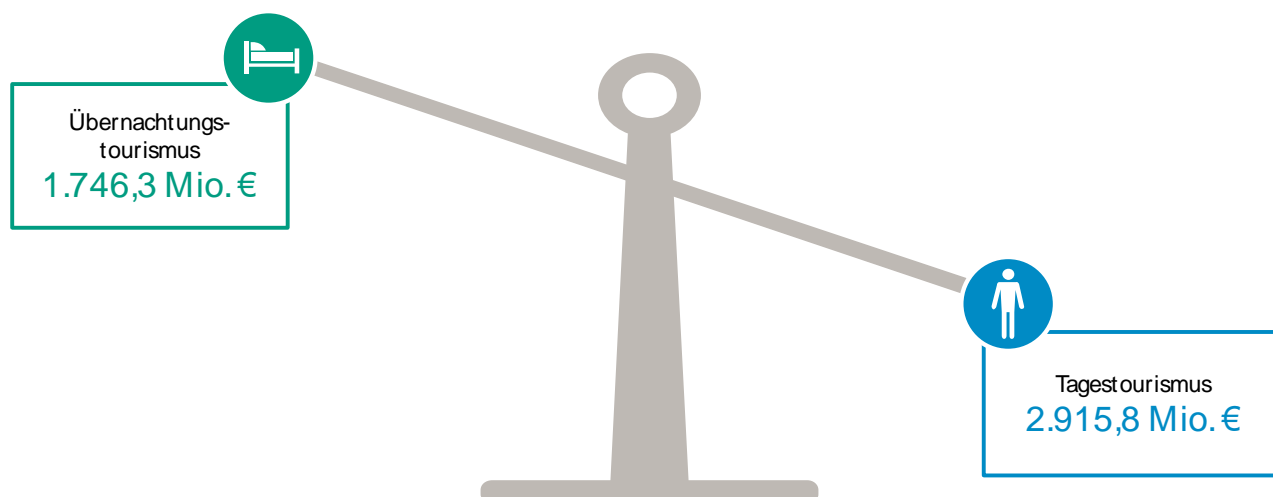
Im Rahmen dieser Online-Panel-Primärerhebung werden pro Jahr rund 16.000 Deutsche zu ihrem Tagesreiseverhalten befragt. Jede Woche wird das Tagesreiseverhalten der letzten Woche erhoben. Hierbei sind alle Tagesreisen (Tagesgeschäftsreisen und Tagesausflüge sowohl über als auch unter 50 Kilometer) erfasst. Die Ergebnisse werden mit den Strukturen der Grundgesamtheit gewichtet und hochgerechnet.

Dieses Vorgehen garantiert aktuell als einziges eine verlässliche Quantifizierung der Tagesgäste. Ohne umfangreiche zusätzliche Plausibilitätstests würde eine singuläre Auswertung der Daten der Grundlagenuntersuchung jedoch keine belastbaren Ergebnisse liefern. Für diese Kontrollen werden u. a. Gästezahlen von Freizeit- und Kultureinrichtungen sowie Veränderungen der Bevölkerungszahlen und Angaben der Umsatzsteuerstatistik herangezogen.

Die Tagesgäste sind rein mengenmäßig betrachtet das mit Abstand wichtigste touristische Marktsegment in der Metropolregion Rhein-Neckar. Die Analyse der Tagesreisen mit Ziel in der Metropolregion ergab ein Volumen von 108,8 Mio. Aufenthaltstagen durch Tagesgäste (Tagesausflügler/innen und Tagesgeschäftsreisen) für das Jahr 2019.

Diese Tagesgäste leisten einen wichtigen Beitrag in Bezug auf eine ganzjährig befriedigende Auslastung der vorhandenen Infrastruktureinrichtungen wie Gastronomie, Kultur- und Freizeiteinrichtungen oder Einzelhandelsgeschäfte. Ohne Tagestourismus wäre die Attraktivität der gesamten Infrastruktur inkl. der Gastronomie- und Einzelhandelsvielfalt für Übernachtungsgäste nicht zu gewährleisten.

Abb. 12: Gewicht des Tagestourismus in der Metropolregion Rhein-Neckar



Quelle: dwif 2020, Hessisches Statistisches Landesamt 2020, Statistisches Landesamt Baden-Württemberg 2020, Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz 2020

Rund 82 Prozent der rund 132,282 Mio. touristischen Aufenthaltstage in der Metropolregion Rhein-Neckar werden durch Tagesgäste generiert. Auf den Tagestourismus sind somit beinahe fünfmal so viele Aufenthaltstage zurückzuführen wie auf den Übernachtungstourismus.

Das zeigt eindrücklich, wie stark die touristischen Angebote in der Metropolregion Rhein-Neckar vom Tagestourismus abhängen. Diese Verhältniszahlen spiegeln die Situation des Jahres 2019 wider und sind weder auf andere Jahre noch auf andere Regionen übertragbar. Ein kausaler Zusammenhang zwischen dem Volumen des Tages- und des Übernachtungstourismus besteht nicht.

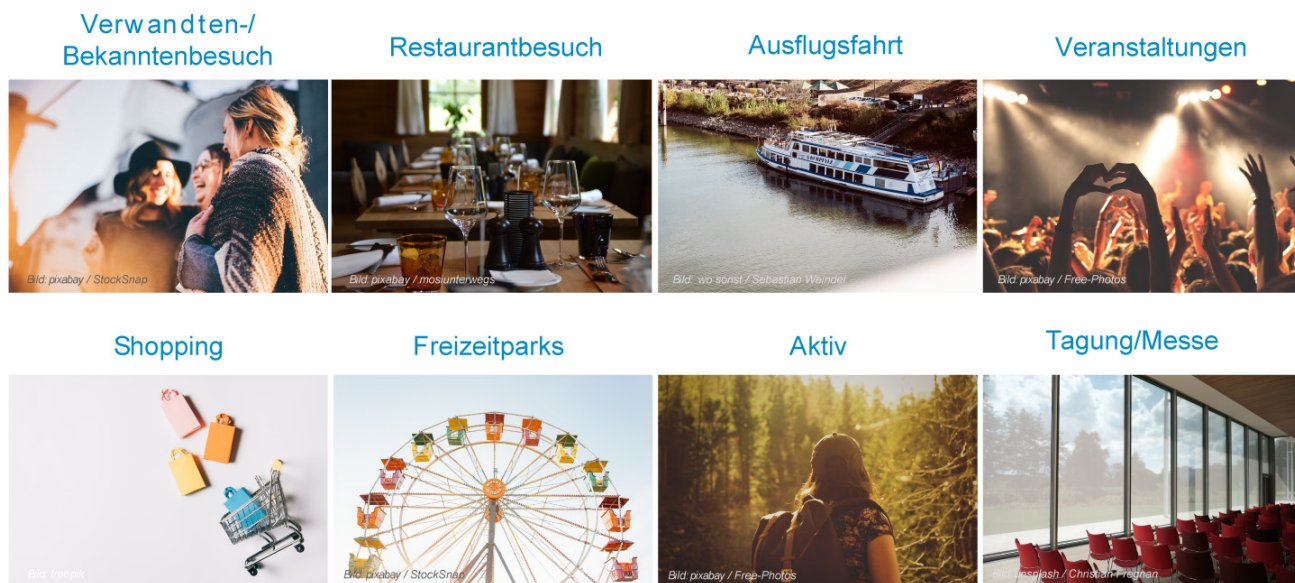
Rein monetär betrachtet stellt sich die Relation allerdings etwas ausgeglichener dar. Hier sind, wie obige Graphik verdeutlicht, rund 37 Prozent der touristischen Umsätze dem Übernachtungstourismus zuzuordnen.

Die Reiseanlässe sind vielfältig. Bei den Tagesausflügler/innen reicht die Bandbreite von

- Einkaufsausfahrten (außerhalb des Wohnortes) oder Restaurantbesuchen
- über den Besuch von Museen, Sehenswürdigkeiten und Veranstaltungen oder
- die Ausübung spezieller Freizeitaktivitäten
- bis hin zu organisierten Fahrten oder
- Verwandten- und Bekanntenbesuchen (VFR).

Bei den Tagesgeschäftsreisen stehen neben klassischen Geschäfts- und Kundenkontakten überwiegend der Besuch von Kongressen und Messen sowie die Teilnahme an Seminaren, Schulungen, und Tagungen im Mittelpunkt.

Abb. 13: Ein Tagesausflug kann sein ...



AUSGABEN DER GÄSTE IN DER METROPOLREGION RHEIN NECKAR – MEHRWERT FÜR DIE REGION

Definition Ausgaben vor Ort

Erfasst werden alle Ausgaben der Tourist/innen während ihres Aufenthaltes in den Zielgebieten. Neben der Ausgabenhöhe ist auch die strukturelle Verteilung nach profitierenden Branchen von Bedeutung (z. B. Gastgewerbe, Einzelhandel, Dienstleistungen), da sich je nach Wirtschaftszweig die Umsatz(Mehrwert)-steuersätze und Wertschöpfungsquoten unterscheiden.

Gerade während des Urlaubs oder bei der Ausübung von Freizeitaktivitäten wird selten gespart. Die nachfolgend dargestellten Ausgaben der Gäste pro Kopf und Tag während ihres Aufenthaltes in der Metropolregion Rhein-Neckar geben dabei nur eine absolute Mindestgröße an. Nicht enthalten sind beispielsweise:

- Fahrtkosten für den Transfer zwischen Quell- und Zielgebiet
- Ausgaben der Gäste für die Reisevor-/nachbereitung
- Einkommenseffekte durch Outgoing-Reisen der Bevölkerung (z. B. Taxi zum Flughafen, gesamter Reisepreis)
- Freizeitverhalten der Bevölkerung im Wohnumfeld

Diese Ausgaben sind zweifelsfrei touristisch bedingt, sie schlagen aber zum größten Teil nicht in der Metropolregion Rhein-Neckar zu Buche. Aus diesem Grunde werden sie für diese Untersuchung nicht berücksichtigt.

Bandbreite der Ausgaben pro Kopf und Tag

Im Durchschnitt werden von Gästen in der Metropolregion Rhein-Neckar pro Kopf und Tag rund 35,20 € ausgegeben. Bei der Berechnung dieses Wertes wurde eine segmentspezifische Gewichtung (z. B. Differenzierung nach Beherbergungsbetriebstypen oder Tagesreisemotiven) durchgeführt. Die Bandbreite der Ausgaben ist jedoch sehr groß. Sie reicht von 0,- € bei manchen Tagesausflügler/innen, die beispielsweise nur einen Spaziergang oder Schaufensterbummel machen bis hin zu weit über 200,- € pro Kopf und Tag, wenn anspruchsvolle Beherbergungsbetriebe aufgesucht, gute Lokale frequentiert, Kultur- oder Sportveranstaltungen besucht und exklusive Einkäufe getätigt werden.

Auf Grund der außerordentlich hohen Bedeutung des Tagestourismus und den vergleichsweise geringen Ausgaben dieser Zielgruppe pro Kopf und Tag (= 26,80 €), ist dieser Durchschnittswert von rund 35,20 € über alle Marktsegmente zu erklären.

Bei den Übernachtungsgästen in gewerblichen Beherbergungsstätten (ohne Camping) ergeben sich durchschnittliche Ausgaben in Höhe von rund 147,- € pro Kopf und Tag. Dieser Wert weist starke Schwankungen zwischen den einzelnen Betriebsarten auf:

- Bei den Hotelgästen reicht die Bandbreite der gesamten Tagesausgaben von 71,- € bei Übernachtung in einfacheren Quartieren bis zu knapp 270,40 € bei der Frequentierung anspruchsvoller Betriebe.
- In den Pensionen und Gasthöfen und werden im Durchschnitt rund 82,50 € bzw. 115,20 € für Unterkunft, Verpflegung, Einkäufe und die Inanspruchnahme sonstiger Dienstleistungen während des Aufenthaltes ausgegeben.
- Campinggäste inkl. Dauercamper rangieren mit durchschnittlichen Tagesausgaben von rund 30,60 € am unteren Ende der Skala, wobei Touristcamper und Reisemobilisten mehr als doppelt so viel ausgeben wie Dauercamper. Auf alle Fälle ist auch dieses Marktsegment eine wichtige Zielgruppe, die es zu umsorgen gilt.

Bei den Tagesgästen liegen die durchschnittlichen Ausgaben pro Kopf und Tag, wie bereits erwähnt, bei 26,80 €.






UMSÄTZE AUS DEM TOURISMUS – EIN MULTIMILLIONEN EURO BUSINESS

Auf Basis dieser Rahmendaten erfolgte die Berechnung zur Ermittlung der Bruttoumsätze:

Nachfragevolumen nach Marktsegmenten x Tagesausgaben pro Kopf

Bei insgesamt rund 132,282 Mio. Aufenthaltstagen und durchschnittlichen Ausgaben von gerundet 35,20 € lässt sich ein jährlicher touristisch bedingter Bruttoumsatz von insgesamt rund 4.662,1 Mio. € ermitteln. Nach Marktsegmenten gliedern sich die Umsätze wie folgt auf:

Abb. 14: Der Tourismusmarkt in der Metropolregion Rhein-Neckar

| Touristische Umsätze nach Marktsegmenten 2019 ¹ | | | | | |
|---|---------------------|---|---------------------|---|-----------------------|
| MARKTSEGMENT | AUFENTHALTSTAGE | x | Ø-TAGES-AUSGABEN | = | BRUTTO-UMSATZ |
|  Touristik - und Dauercamping sowie Reisemobilisten ² | 1,653 Mio. | x | 30, ⁸⁰ € | = | 50,6 Mio. € |
|  Privatquartiere (< 10 Betten) ³ | 0,8 Mio. | x | 70, ⁸⁰ € | = | 56,6 Mio. € |
|  Gewerbliche Betriebe (≥ 10 Betten; ohne Camping) ⁴ | 8,949 Mio. | x | 147,- € | = | 1.315,3 Mio. € |
|  Besuch von Verwandten-/ Bekannten und Freunden (VFR) ⁵ | 12,08 Mio. | x | 26, ⁸⁰ € | = | 323,8 Mio. € |
|  Tagesreisen | 108,8 Mio. | x | 26, ⁸⁰ € | = | 2.915,8 Mio. € |
| GESAMT | 132,282 Mio. | | | | 4.662,1 Mio. € |

1 Alle nicht mit einer Fußnote gekennzeichneten Daten basieren auf eigenen Berechnungen bzw. Sonderauswertungen des dwif. Alle Werte verstehen sich als gerundete Werte. 2 Hessisches Statistisches Landesamt, Wiesbaden 2020; Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, Stuttgart 2020; dwif (Hrsg.): Der Campingplatz- und Reisemobil-Tourismus als Wirtschaftsfaktor, München 2018 und 2019; Erhebungen, Recherchen, Berechnungen und Plausibilitätskontrollen des dwif, München 2020. 3 Auskünfte und Staatistiken diverser Tourist-Informationen der Metropolregion Rhein-Neckar, Metropolregion Rhein-Neckar 2020; Erhebungen, Recherchen, Berechnungen und Plausibilitätskontrollen des dwif, München 2020. 4 Hessisches Statistisches Landesamt, Wiesbaden 2020; Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, Stuttgart 2020; Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz, Bad Ems 2020. 5 Die Übernachtungen durch Verwandte und Bekannte in den Privatwohnungen der Einheimischen wurden durch eine repräsentativen Haushaltsbefragung im Jahr 2020 ermittelt. Quelle: dwif 2020

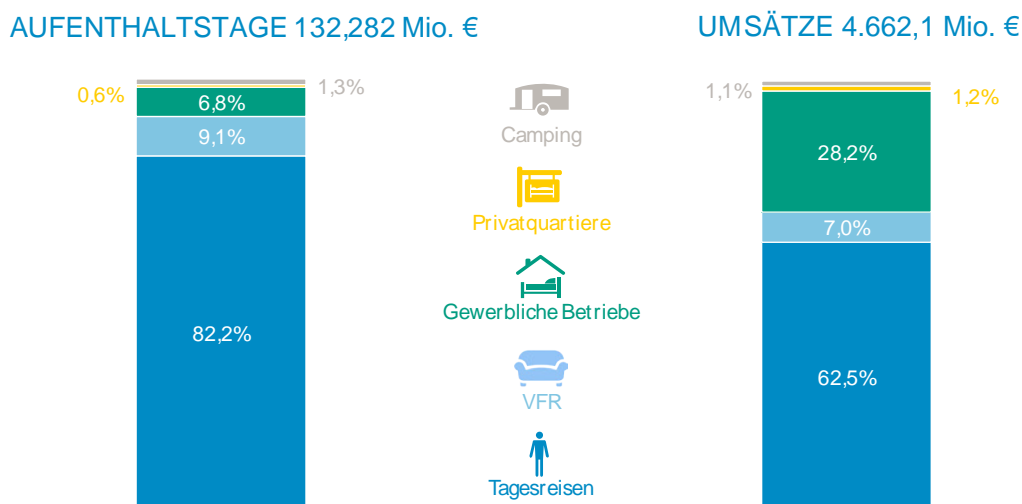
Aufenthaltstage und Bruttoumsätze im Vergleich

Zur Verdeutlichung der Strukturen werden nachfolgend die jeweiligen Anteilswerte der touristischen Marktsegmente in Bezug auf die Aufenthaltstage und den Bruttoumsatz einander gegenübergestellt.

- Die zentrale Rolle des Tagestourismus wird hieraus sowohl hinsichtlich der Aufenthaltstage (Marktanteil = 82,2 Prozent) als auch hinsichtlich der Umsatzwirkung (Umsatzanteil = 62,5 Prozent) deutlich.
- Die von der amtlichen Statistik erfassten gewerblichen Übernachtungen in Betrieben (ohne Camping) entsprechen lediglich rund 6,8 Prozent aller Aufenthaltstage, generieren aber 28,2 Prozent des touristischen Umsatzes.

Diese Zahlen unterstreichen die Notwendigkeit einer gesamtheitlichen Betrachtung des Tourismusaufkommens in der Metropolregion Rhein-Neckar. Allein die Betrachtung der Übernachtungszahlen in gewerblichen Beherbergungsbetrieben aus der amtlichen Statistik führt zu keiner verlässlichen und plausiblen Quantifizierung des Tourismus vor Ort.

Abb. 15: Touristische Aufenthaltstage und Umsätze in der Metropolregion Rhein-Neckar



Quelle: dwif 2020

VOM TOURISMUS PROFITIERENDE BRANCHEN – WEIT VERZWEIGTE UMWEGRENTABILITÄT

Vierorts werden nur die Inhaber/innen der Beherbergungsbetriebe und die Gastronom/innen zu den Profiteur/innen der Tourismusbranche gezählt. Mit Hilfe einer detaillierten Abfrage der Ausgabenstrukturen lassen sich aber die Geldströme im Detail nachvollziehen und die gesamte Palette der Profiteur/innen ermitteln. Grundsätzlich ist zwischen drei Wirtschaftszweigen zu unterscheiden:

Gastgewerbe

Hierzu zählen alle Ausgaben, die von den Gästen für Schlafen, Essen und Trinken aufgewendet werden. Erfasst werden hier die Ausgaben für die Unterkunft (inkl. Frühstück, Halb- oder Vollpension), sowie die Verpflegung in der Gastronomie (z. B. Restaurant-/Cafébesuch). Auch Übernachtungen in Privatquartieren sowie auf Campingplätzen werden im Rahmen dieser Untersuchung unter der Rubrik Gastgewerbe subsummiert. Ebenfalls werden die Übernachtungs- und Verpflegungsanteile der Ausgaben von Gästen in Kliniken und Sanatorien, die rein wirtschaftsstatistisch dem Bereich „Gesundheitswirtschaft“ zuzuordnen wären, in Rahmen dieser Untersuchung der Rubrik „Gastgewerbe“ zugeordnet.

Einzelhandel

Sowohl Lebensmitteleinkäufe als auch Einkäufe sonstiger Waren werden hier berücksichtigt.

Dienstleistungen

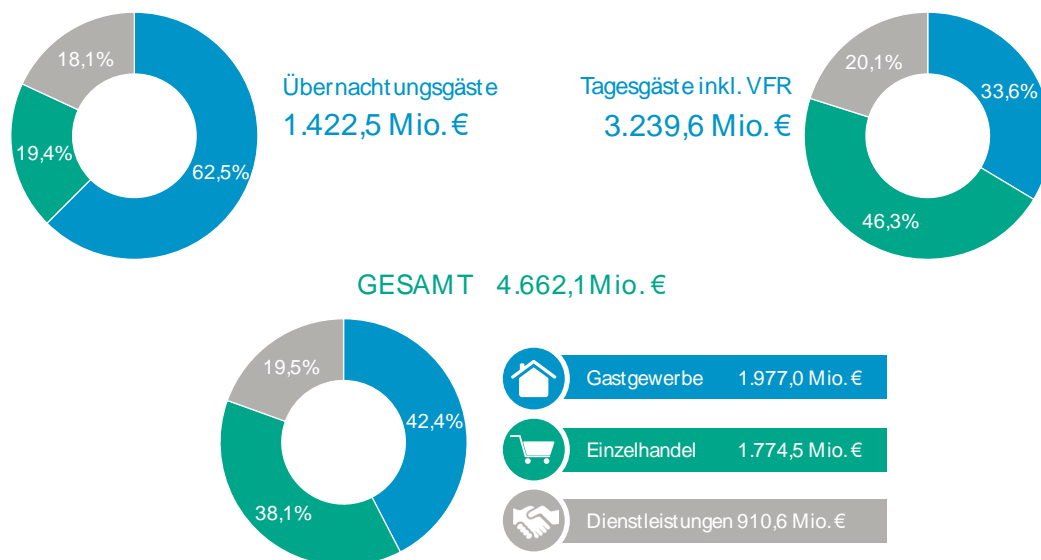
Hierzu zählen Ausgaben für Unterhaltung/Freizeit/Sport (z. B. Eintrittspreise für kulturelle Veranstaltungen, Museen, Erlebnisbäder, Sportveranstaltungen), Nutzungsgebühren für lokale Transportmittel (z. B. ÖPNV oder Taxi) sowie sonstige Dienstleistungen (z. B. Parkgebühren, Stadtführungen). Auch Kongress- und Tagungspauschalen der Geschäftsreisenden sind hier erfasst.

Das Ausgabeverhalten der Tages- und Übernachtungsgäste unterscheidet sich sowohl in der Höhe als auch in der Struktur recht deutlich. Der Einzelhandel konnte insbesondere wegen der vielen Tagesgäste als Hauptprofiteur des Tourismus in der Metropolregion Rhein-Neckar identifiziert werden, aber auch das Gastgewerbe sowie sonstige Dienstleister profitieren vom Tourismus in erheblichem Maße.

Umsatzverteilung in der Metropolregion Rhein-Neckar

- Das Gastgewerbe ist mit einem Umsatzanteil von 42,4 Prozent (1.977,0 Mio. €) der Hauptprofiteur. In den Umsätzen sind auch die Verpflegungsarrangements der Übernachtungsgäste enthalten (z. B. Frühstück).
- Dem Einzelhandel kommen 38,1 Prozent der touristisch bedingten Umsätze zugute. Insgesamt summieren sich diese Einzelhandelsumsätze auf rund 1.774,5 Mio. € im Jahr 2019.
- Der Umsatzanteil der sonstigen Dienstleistungsbereiche (wie z. B. Freizeit und Unterhaltung, Eintritte, aber auch Parkgebühren) liegt bei 19,5 Prozent.
- Tagesgäste geben im Einzelhandel anteilig deutlich mehr Geld aus (46,3 Prozent) als Übernachtungsgäste (19,4 Prozent).
- Sonstige Dienstleister profitieren anteilig ebenfalls stärker von den Tagesgästen (20,1 Prozent) als von den Übernachtungsgästen (18,1 Prozent).

Abb. 16: Direkte Profiteure des Tourismus in der Metropolregion Rhein-Neckar



Quelle: dwif 2020

TOURISTISCHE WERTSCHÖPFUNG – EINE BRANCHE SCHAFFT MEHRWERT

Wertschöpfung oder Einkommen ist gleichzusetzen mit

- den Löhnen und Gehältern der in den touristisch relevanten Betrieben beschäftigten Personen und
- den Gewinnen der vom Tourismus profitierenden Unternehmen.

Neben den direkten Ausgaben der Gäste sind die für die Aufrechterhaltung der Leistungsbereitschaft notwendigen Lieferungen von Vorleistungen einzubeziehen. Eine Differenzierung zwischen der 1. und der 2. Umsatzstufe soll die vielfältigen Verflechtungen verdeutlichen.

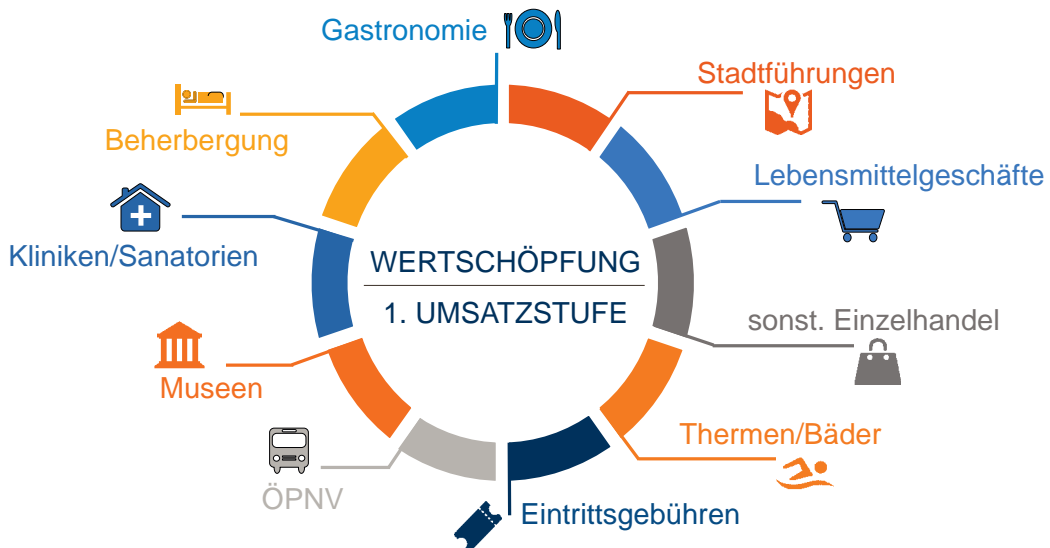
Definition Wertschöpfungsquoten

Wertschöpfung ist die Addition der Personalkosten (Löhne und Gehälter der Beschäftigten) und des Gewinnes der Unternehmer/innen. Die Wertschöpfungsquote drückt den Anteil der Wertschöpfung in Relation zum Nettoumsatz aus, also den Anteil des Nettoumsatzes, der zu Löhnen, Gehältern und Gewinnen wird.

1. Umsatzstufe

Hierbei werden nur die ökonomischen Effekte durch die unmittelbaren Ausgaben der Gäste in der Metropolregion Rhein-Neckar erfasst.

Abb. 17: Wertschöpfung 1. Umsatzstufe – Direkte Ausgaben der Gäste



Quelle: dwif 2020

Diese direkten Wirkungen spiegeln sich im Nettoumsatz in Höhe von 4.095,1 Mio. € wider. Die Wertschöpfungsquote benennt den Anteil des Nettoumsatzes, der zu Einkommen wird. Die Wertschöpfungsquoten variieren von Branche zu Branche erheblich. Die Vergleichswerte zwischen den einzelnen Branchen beginnen bei etwa 10 Prozent im Lebensmitteleinzelhandel und reichen zum Teil bis zu weit über 70 Prozent z. B. bei einzelnen Tourist-Informationen. Basis für die Berechnung der Wertschöpfungsquoten sind branchenspezifische Betriebsvergleiche. Die Verknüpfung der Wertschöpfungsquote mit dem Nettoumsatz ergibt das direkte Einkommen in Höhe von 1.276,6 Mio. €.

Das **direkte Einkommen** resultiert aus den Ausgaben der Gäste und wird u. a. bewirkt durch:

- Bezahlung der Hotelrechnung oder der Verköstigung
- Einkäufe in Bäckereien, Metzgereien und im Lebensmitteleinzelhandel bzw. für Zwischenmahlzeiten
- Erwerb regionalspezifischer Produkte/Souvenirs oder sonstiger Waren
- Kauf von Eintrittskarten für Museen, Theaterbesuche, Ausstellungen oder Sportveranstaltungen
- Fahrscheine für den öffentlichen Personennahverkehr, Taxifahrten etc.
- die Nutzung spezieller Dienstleistungsangebote (z. B. Stadtführungen)

2. Umsatzstufe

Nach Abzug der direkten Einkommenseffekte vom Nettoumsatz verbleibt ein Restbetrag in Höhe von 2.818,5 Mio. €. Diese Summe wird von den direkten Profiteur/innen für die Lieferung von Vorleistungen bzw. für die Inanspruchnahme von Dienstleistungen wieder ausgegeben.

Abb. 18: Umwegrentabilität: Wertschöpfung 2. Umsatzstufe – Vorleistungen



Quelle: dwif 2020

Im Rahmen dieser 2. Umsatzstufe ist von einer durchschnittlichen Wertschöpfungsquote von etwa 30 Prozent auszugehen. Dies bedeutet, dass etwa 845,5 Mio. € an Löhnen, Gehältern und Gewinnen bei den Vorleistungslieferant/innen anfallen.

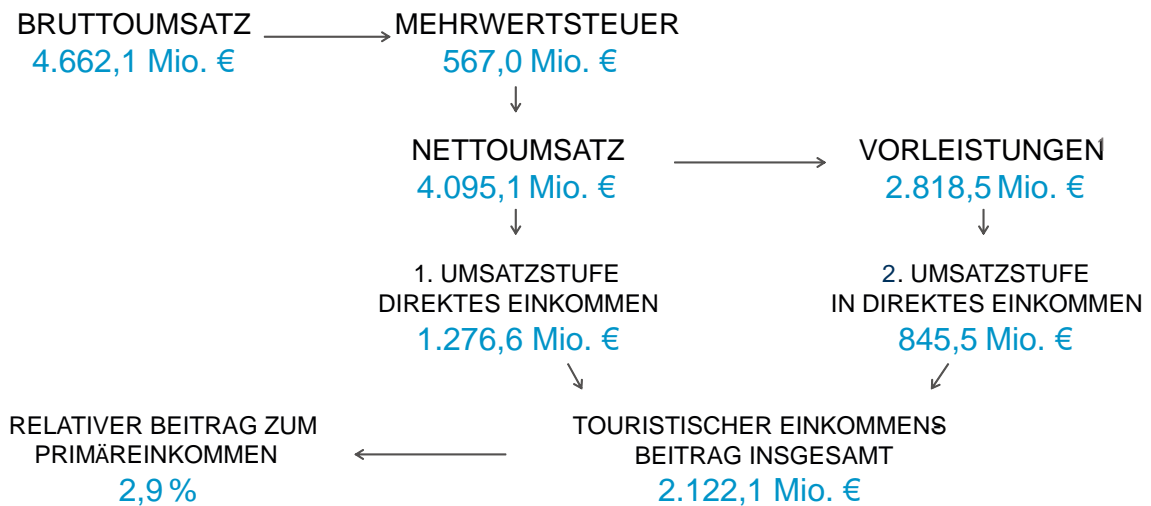
Das **indirekte Einkommen** resultiert aus den Vorleistungen für die touristische Leistungserstellung und wird beispielsweise bewirkt durch:

- Zulieferungen (z. B. Lieferung der Metzgerei an das Hotel; Frühstücksbrötchen, Brot, Kuchen und Torten für die Gäste von der Bäckerei; Stromlieferung des Energielieferanten; Werbeprospektgestaltung durch die Agentur; Jahresabschluss durch Steuerberater/in),
- Investitionen für den Bau und zur Substanzerhaltung (z. B. Hotelneubau, Radwegbau, Handwerkerarbeiten zur Renovierung, wie zum Beispiel Dachdecker/innen, Elektroinstallateur/innen, Gebäudereiniger/innen, Schornsteinfeger/innen, Textilreiniger/innen)
- Bereitstellung weiterer Dienstleistungen wie z. B. Kreditwesen und Versicherungen

Wirkungskette der 1. und 2. Umsatzstufe

Im Rahmen der 1. und 2. Umsatzstufe werden in der Metropolregion Rhein-Neckar 2.122,1 Mio. € einkommenswirksam. Dies entspricht einem Anteil an der Entstehung des Primäreinkommens von 2,9 Prozent.

Abb. 19: Ableitung direktes und indirektes Einkommen aus dem Tourismus in der Metropolregion Rhein-Neckar



¹ Woher die Vorleistungen im Rahmen dieser 2. Umsatzstufe bezogen werden (z.B. umliegende Städte und Regionen, restliches Deutschland, Ausland) kann ohne detaillierte Erhebungen nicht ermittelt werden.

Quelle: dwif 2020

EINKOMMENS- & BESCHÄFTIGUNGSEFFEKTE – TOURISMUSWIRTSCHAFT ALS ARBEITSPLATZ- GENERATOR IN DER REGION

Ein realistisches Einkommensäquivalent lässt sich aus der Division des touristischen Einkommensbeitrages in Höhe von 2.122,1 Mio. € durch das durchschnittliche gewichtete Primäreinkommen für die Metropolregion Rhein-Neckar pro Kopf in Höhe von 29.806,- € ermitteln. Hieraus ergibt sich ein Äquivalent von rund 71.200 Personen, die ihren Lebensunterhalt, gemessen an einem durchschnittlichen Primäreinkommen pro Kopf, durch den Tourismus in der Metropolregion Rhein-Neckar bestreiten könnten.

Definition Einkommensäquivalent

Das so genannte Einkommensäquivalent ergibt sich aus der Division des touristischen Einkommensbeitrages durch das durchschnittliche Primäreinkommen pro Kopf in der Metropolregion Rhein-Neckar.

Bei der Darstellung der touristisch abhängigen Beschäftigungseffekte ist allerdings zu beachten, dass viele Beschäftigte in Tourismusbetrieben

- nur anteilig vom Tourismus leben,
- einer Teilzeit- und Saisontätigkeit nachgehen,
- nur im Nebenerwerb beschäftigt sind und
- ein eher unterdurchschnittliches Einkommen beziehen.

Im Einzelhandel oder in der Gastronomie werden auch Einheimische bedient, nur selten lassen sich die Beschäftigten eines Unternehmens daher zu 100 Prozent der Tourismusbranche zurechnen.

Die exakte Zahl der Beschäftigten im Tourismus ist deswegen nicht bekannt. Das theoretische Beschäftigungsäquivalent von 71.200 Personen gibt daher nur eine Mindestgröße an. Die tatsächliche Zahl der im Tourismus voll oder zumindest anteilig Beschäftigten bzw. von touristisch bedingten Umsätzen profitierenden Beschäftigten liegt mit Sicherheit deutlich höher.

STEUEREFFEKTE – PROFIT FÜR DIE ÖFFENTLICHEN KASSEN

Die Steuerrelevanz des Tourismus beschränkt sich nicht nur auf die Umsatzsteuer, die der Bundeskasse nach Abzug der Vorsteuer von den Unternehmen in der Metropolregion Rhein-Neckar aus den touristischen Umsätzen zugeführt werden. Bei der Berechnung sind unterschiedliche Umsatzsteuersätze zu berücksichtigen.

Für das Erhebungsjahr 2019 wurde als normaler Steuersatz 19 Prozent angesetzt, der ermäßigte Steuersatz liegt bei 7 Prozent (z. B. für Unterkunftsausgaben und Lebensmittel) und zudem sind die Produkte und Leistungen einiger Anbieter/innen (z. B. Jugendherbergen, Privatvermietung, Theater und Gesundheitsdienstleistungen) von der Umsatzsteuer befreit.

Darüber hinaus darf auch die anteilige Lohn- und Einkommensteuer der im Tourismus beschäftigten Personen nicht vernachlässigt werden. Für die Metropolregion Rhein-Neckar wirken sich darüber hinaus die anteilige Gewerbe- und Grundsteuer der vom Tourismus profitierenden Unternehmen als Steueraufkommen aus. Aus dem gesamten vom Tourismus induzierten Gemeinschaftssteueraufkommen fließen über den Länder- und den kommunalen Finanzausgleich erhebliche Beträge auch an die Metropolregion Rhein-Neckar zurück.

Insgesamt beläuft sich das durch den Tourismus bedingte Steueraufkommen aus Einkommen- und Mehrwertsteuer (abzüglich Vorsteuer) für den Gemeinschaftssteuertopf vorsichtig gerechnet auf rund 434,6 Mio. €.

Abb. 20: Steueraufkommen aus dem Tourismus in der Metropolregion Rhein-Neckar



Quelle: dwif 2020

Berechnet wurde das touristische Steueraufkommen – also der Anteil an Einkommen- und Mehrwertsteuer, der dem Gemeinschaftssteuertopf durch den Tourismus in der Metropolregion Rhein-Neckar zukommt. Der Anteil, der daraus wieder an die Metropolregion Rhein-Neckar zurückfließt, ist nur über individuelle Analyse der kommunalen Haushaltspläne ermittelbar. Unsere Erfahrungen unter anderem aus den Sparkassen Tourismusbarometer zeigen jedoch, dass die Einnahmen der Kommunen aus dem Tourismus in Form von Steuern und Gebühren die tourismusspezifischen Ausgaben der Kommunen in der Regel deutlich übersteigen, der Tourismus somit als einträgliches Geschäftsfeld für die Kommunen anzusehen ist und die Aufrechterhaltung der „Freiwilligen Leistung Tourismus“ mehr als gerechtfertigt scheint.

TOURISMUS IN DER METROPOLREGION RHEIN-NECKAR – ZUSAMMENSCHAU

Der Tourismus in der Metropolregion Rhein-Neckar zeigt sich als stabiler Wirtschaftsfaktor, zudem als wichtiger Umsatzbringer und Arbeitgeber mit erheblichen Einkommens- und Beschäftigungseffekten. Die Wertschöpfung wird in der Region erzeugt und verbleibt dort. Arbeitsplätze im Tourismus können nicht verlagert werden. Sie wären jedoch gefährdet, wenn die Bemühungen um die Gäste zurückgefahren würden.

Vom Tourismus profitiert eine Vielzahl von Betrieben aus den unterschiedlichsten Branchen. Die Tourismuswirtschaft als Querschnittsbranche ist ein wichtiger Wirtschaftszweig mit Wachstumspotenzial. Zudem sorgt der Tourismus für eine ganzjährig befriedigende Auslastung von Infrastruktureinrichtungen. Er trägt in hohem Maße zur gesamten Standortqualität bei, erhöht Freizeitwert und Lebensqualität, die insbesondere auch den Einheimischen zu Gute kommt.

Investitionen in den Tourismus sind somit auch Investitionen für die Bevölkerung in der Metropolregion Rhein-Neckar. Tourismusförderung ist eine öffentliche und private Aufgabe, für die Kommunen jedoch eine freiwillige Leistung mit hoher Rendite.

Abb. 21: Wirtschaftliche Effekte durch den Tourismus



Quelle: dwif 2020

Durch die Betrachtung ergänzender Marktsegmente wie vor allem des Tagestourismus und von Teilen des grauen Beherbergungsmarktes (z. B. Privatquartiere, Reisemobile) konnte die gesamte touristische Nachfrage beleuchtet werden.

Besonders wichtig wird dieser Sachverhalt beim Blick auf die touristischen Aufenthaltstage. Nur gut 6,8 Prozent aller touristischen Aufenthaltstage in der Metropolregion Rhein-Neckar werden vom statistischen Landesamt erfasst. Dies zeigt, dass eine alle Segmente umfassende Untersuchung unerlässlich ist, um eine ganzheitliche und plausible Darstellung der vom Tourismus ausgehenden ökonomischen Effekte zu gewährleisten. Fest steht: Der Tourismus ist für die Metropolregion Rhein-Neckar ein millionenschweres Geschäft mit weiteren Potenzialen.

Die Ergebnisse im Überblick

- Die Metropolregion Rhein-Neckar verzeichnet 2019 rund 132,282 Mio. Aufenthaltstage, davon rund 108,8 Mio. durch Tagesgäste, rund 12,08 Mio. Verwandten- und Bekanntenbesuche (VFR) und rund 11,402 Mio. entgeltliche Übernachtungen, die in Beherbergungsbetrieben stattfinden.
- Die Übernachtungsgäste in gewerblichen Betrieben (ohne Camping) geben im Schnitt rund 147,- €, Tagesreisende durchschnittlich 26,80 € aus.
- Mit insgesamt 132,282 Mio. Aufenthaltstagen wird ein Bruttoumsatz in Höhe von 4.662,1 Mio. € in der Metropolregion Rhein-Neckar erzielt. Tagesgäste erwirtschaften davon 2.915,8 Mio. €, Übernachtungsgäste 1.422,5 Mio. €. Weitere 323,8 Mio. € entfallen auf Verwandten- und Bekanntenbesuche (VFR).
- Das Gastgewerbe profitiert davon mit 1.977,0 Mio. €, der Einzelhandel mit 1.774,5 Mio. € und die Anbieter weiterer Dienstleistungen mit 910,6 Mio. €.
- Der Nettoumsatz in Höhe von 4.095,1 Mio. € und eine für die Gäste im Jahr 2019 spezifische, gewichtete Wertschöpfungsquote von rund 31,2 Prozent ergeben das direkte Einkommen (Gehälter, Löhne, Gewinne) aus der Tourismuswirtschaft von 1.276,6 Mio. €. Hinzu kommt in der 2. Umsatzstufe das indirekte Einkommen durch Vorleistungen in Höhe von 845,5 Mio. €. Im Ergebnis sind zusammen 2.122,1 Mio. € einkommenswirksam. Der Tourismus hat rund 2,9 Prozent zum gesamten Primäreinkommen in der Metropolregion Rhein-Neckar im Jahr 2019 beigetragen.
- Rein rechnerisch und gemessen am durchschnittlichen Primäreinkommen pro Kopf und Jahr könnten mindestens 71.200 Personen je ein durchschnittliches Einkommen von 29.806,- € aus dem Tourismus beziehen.
- Das touristisch bedingte Gemeinschaftssteueraufkommen in der Metropolregion Rhein-Neckar (USt. und ESt.) beläuft sich 2019 auf rund 434,6 Mio. €.

Wichtige Kennziffern im Zeitvergleich

Abb. 22: Wichtige Kennziffern für die Metropolregion Rhein-Neckar im Zeitvergleich

| | 2007 ¹ | 2013 | 2019 | Entwicklung 2013-2019 |
|--|-------------------|-----------------|-----------------|--------------------------|
| Zahl der Übernachtung gegen Entgelt und VFR | 8,33 Mio. | 22,089 Mio. | 23,48 Mio. | + 6,3 % |
| Bruttoumsätze aus dem Übernachtungstourismus | 728,32 Mio. € | 1.571,3 Mio. € | 1.746,3 Mio. € | + 11,07 % |
| Tagesgäste | 104,6 Mio. | 87,7 Mio. | 108,8 Mio. | + 24,06 % |
| Bruttoumsätze aus dem Tagestourismus | 2.970,64 Mio. € | 2.367,9 Mio. € | 2.915,8 Mio. € | + 23,14 % |
| Bruttoumsätze Gesamt | 3.698,96 Mio. € | 3.939,2 Mio. € | 4.662,1 Mio. € | + 18,35 % |
| Bruttoumsätze Gastgewerbe | - | 1.503,8 Mio. € | 1.977,0 Mio. € | + 31,47 % |
| Bruttoumsätze Einzelhandel | - | 1.663,9 Mio. € | 1.774,5 Mio. € | + 6,65 % |
| Bruttoumsätze sonstige Dienstleistungsbereiche | - | 771,5 Mio. € | 910,6 Mio. € | + 18,03 % |
| Touristischer Einkommensbeitrag | 1.746,38 Mio. € | 1.777,1 Mio. € | 2.122,1 Mio. € | + 19,41 % |
| Relativer Beitrag zum Primäreinkommen | 3,5 % | 3,0 % | 2,9 % | - 0,1 Prozentpunkte |
| Einkommensäquivalent | 81.600 Personen | 70.380 Personen | 71.200 Personen | + 1,17 % |

¹ Datenerhebung ohne VFR.

Quelle: dwif 2020

WIRTSCHAFTSFAKTOR TOURISMUS – BERECHNUNGSSCHEMA

1. Schritt: Ermittlung der Bruttoumsätze (inkl. USt.)

Nachfrageumfang x Tagesausgaben = Bruttoumsatz

2. Schritt: Ermittlung der Nettoumsätze (ohne USt.)

Bruttoumsatz - Umsatz(Mehrwert)-steuer = Nettoumsatz

3. Schritt: Ermittlung der Einkommenswirkungen 1. Umsatzstufe (EW1)

Nettoumsatz x Wertschöpfungsquote = EW1

4. Schritt: Ermittlung der Einkommenswirkungen 2. Umsatzstufe (EW2)

(Nettoumsatz - EW1) x Wertschöpfungsquote = EW2

5. Schritt: Ermittlung des touristischen Einkommensbeitrages

$(EW1 + EW2) \div \text{Primäreinkommen (PE)} = \text{Tourismusbeitrag zum PE in Prozent}$

ABBILDUNGSVERZEICHNIS

| | |
|---|----|
| Abb. 1: Übersichtskarte für die Metropolregion Rhein-Neckar | 04 |
| Abb. 2: Definition Tourismus | 05 |
| Abb. 3: Verteilung der Übernachtungen gegen Entgelt in der Metropolregion Rhein-Neckar | 08 |
| Abb. 4: Übernachtungsintensität in der Metropolregion Rhein-Neckar 2019 | 09 |
| Abb. 5: Tourismus in der Metropolregion Rhein-Neckar in den letzten fünf Jahren | 10 |
| Abb. 6: Entwicklung des gewerblichen Übernachtungstourismus im Vergleich | 10 |
| Abb. 7: Marktanteil und Übernachtungsentwicklung in der Metropolregion Rhein-Neckar | 11 |
| Abb. 8: Übernachtungsentwicklung ausländischer Gäste im Vergleich | 12 |
| Abb. 9: Übernachtungsanteil ausländischer Gäste in der Metropolregion Rhein-Neckar | 12 |
| Abb. 10: Verwandten- & Bekanntenbesuche in Privatwohnungen in der Metropolregion Rhein-Neckar | 13 |
| Abb. 11: Theoretisches Zusatzvolumen für Beherbergungsbetriebe in der Metropolregion Rhein-Neckar | 14 |
| Abb. 12: Gewicht des Tagestourismus in der Metropolregion Rhein-Neckar | 15 |
| Abb. 13: Ein Tagesausflug kann sein | 16 |
| Abb. 14: Der Tourismusmarkt in der Metropolregion Rhein-Neckar | 18 |
| Abb. 15: Touristische Aufenthaltstage und Umsätze in der Metropolregion Rhein-Neckar | 19 |
| Abb. 16: Direkte Profiteure des Tourismus in der Metropolregion Rhein-Neckar | 20 |
| Abb. 17: Wertschöpfung 1. Umsatzstufe – Direkte Ausgaben der Gäste | 21 |
| Abb. 18: Umwegrentabilität: Wertschöpfung 2. Umsatzstufe – Vorleistungen | 22 |
| Abb. 19: Ableitung direktes und indirektes Einkommen aus dem Tourismus in der Metropolregion Rhein-Neckar | 23 |
| Abb. 20: Steueraufkommen aus dem Tourismus in der Metropolregion Rhein-Neckar | 25 |
| Abb. 21: Wirtschaftliche Effekte durch den Tourismus | 26 |
| Abb. 22: Wichtige Kennziffern für die Metropolregion Rhein-Neckar im Zeitvergleich | 27 |

QUELLENVERZEICHNIS

Diverse Tourist-Informationen der Metropolregion Rhein-Neckar: Auskünfte, Datenmaterial und Statistiken, Metropolregion Rhein-Neckar 2020

dwif (Hrsg.): Ausgaben der Übernachtungsgäste in Deutschland; dwif-Schriftenreihe, Heft 53, München 2010

dwif (Hrsg.): Betriebsvergleich für die Hotellerie und Gastronomie in Bayern; dwif-Sonderreihe, Nr. 83, München 2019

dwif (Hrsg.): Betriebsvergleich für die Hotellerie und Gastronomie in Thüringen; dwif-Sonderreihe, Nr. 81, München 2018

dwif (Hrsg.): Der Campingplatz- und Reisemobil-Tourismus als Wirtschaftsfaktor, München 2018 und 2019

dwif (Hrsg.): Hotelbetriebsvergleich Deutschland; dwif-Sonderreihe, Nr. 84, München 2019

dwif (Hrsg.): Qualitätsmonitor Deutschland-Tourismus (ERV/DZT), München, seit 2006 fortlaufend

dwif (Hrsg.): Tagesreisenmonitor, München, laufende Untersuchung und Erhebungen seit 2016

Hessisches Statistisches Landesamt: Statistische Berichte (G IV 1) Gäste und Übernachtungen im hessischen Tourismus, Wiesbaden 2020

Statistisches Bundesamt (Hrsg.): Tourismus, Ergebnisse der Monatserhebung im Tourismus, Fachserie 6, Reihe 7.1, Wiesbaden 2020

Statistisches Landesamt Baden-Württemberg: Statistische Berichte (G IV 1) Beherbergung im Reiseverkehr, Stuttgart 2020

Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz: Statistische Berichte (G IV 1) Tourismus, Gastgewerbe. Bad Ems 2020

Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung der Länder, Statistische Ämter der Länder (Hrsg.): Einkommen der privaten Haushalte in den kreisfreien Städten und Landkreisen Deutschlands 2000 bis 2017, Reihe 2, Kreisergebnisse Band 3, Stuttgart 2019

World Tourism Organization (UNWTO): Technical Manual No. 2, Collection of Tourism Expenditure Statistics, 1995

IMPRESSUM

Herausgeber

Verband Region Rhein-Neckar
Körperschaft des öffentlichen Rechts
M 1, 4–5, 68161 Mannheim
Tel.: +49 (621) 10708-225
Fax: +49 (621) 10708-255
info@vrrn.de
www.vrrn.de

Verbandsdirektor:
Ralph Schlusche

Ansprechpartnerin:
Daniela Hirsch

Satz:
Laura Hammer

Datenanalyse und Redaktion im Auftrag des VRRN

dwif-Consulting GmbH

Sonnenstr. 27, 80331 München
Tel.: +49 (89) 2370289-0
Fax: +49 (89) 2370289-9
info@dwif.de
www.dwif.de

Ansprechpartner:
Moritz Sporer
Lars Bengsch

Titelbild:
© Rhein-Neckar